

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 1 (1939)
Heft: 7-9

Artikel: Die alte Schwyzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-176836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alte Schwyzer.

Wer sind die alte Schwyzer gsy,
Die fromme Heldeväter?
Ä röisch, wildi Rumpäny.
Voll Fiiür und Bliß sind's druf
Äs wien äs glades Wätter. [und dri,

Was sind die alte Schwyzer gsy?
Sä zäch wie buechi Chnebel.
Verschlosse wien ä Opferbüchs,
Durtribe wien äs Näst voll Früchs,
Und gschliffe wie nü Sebel.

Wie sind die alte Schwyzer gsy?
Voll Gspäß und Lumperye.
Siä giltmerglych und fry wie Schöiff,
Im Liebe blind, im Hass teuff,
Und langsam im Verzyhe.

Wie sind die alte Schwyzer gsy?
Schiergar wie hüt die junge.
Blöiß d'Stubeli sind niedrer gsy,
Si hend si puke müesse dri.
Vorusse, wer hett s' zwunge?

Gränzwacht (1918)

Wer lached über d'Heldezyt?
Si hät is vo dä Chünge gfryt,
Äs sälber gmacht zue Chünge.

Wer spöttled über d'Heldeetat?
Si hät is d'Döirffer but und d'Stadt
Äs alte Twingburgringe.

Was hetted ihr z'Morgarte to,
Ihr Änzer? Wär's uf iich aho,
Mer wäred hüt nu Sglave.
Mer stiended und'rem Geflerhuet;
Mer lufed dur nes Meer voll Bluet,
Und wüßted au kei Hase.

Die Alte hend mit scharpfem Biel
Agwäged durs verflüchtist Gstriel,
Drumm hemmer hüt guet lache.
Und glych, wer gseht wie's rücht und
Luegt hüt as 's Bieli ghauig [stübt,
Anstatt Roländer z'mache. [blybt,

Es sind nu nüid all Drake tod;
Mer müend nu chummere ums Brod
Au um d'Ellbogewyti.
Und 's ist eim schier,
dem köired Lättsch,
Wo für 's schön Gärkli
z'migt im Nättsch,
Fürs Schwyzerland nüid strytti.

Und wämer schirmmed üf're Schwyz,
Se forged mer dä allersyts,
Äs d'Fryheit nüid goht under.
Si hät dr Stamm i üf'rem Land;
Är lot sy Äst wyt usenand,
Bis alli Wält mag drunder.

Meinrad Lienert.

Us „s'Schwäbelpfylli“ Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.